

CHRONIK

der Firma Hermann Pichler

-
- 1866** Hermann Pichler eröffnet am Uracher Marktplatz das „Handelshaus Hermann Pichler“.
-
- 1876** Die eigene mechanische Jacquardweberei wird in Betrieb genommen – zunächst in angemieteten Räumen in Laichingen.
-
- 1879** PICHLER fertigt das „Kaisertuch“ für Kaiser Wilhelm I. zum 83. Geburtstag.
-
- 1880** Große Ehre für PICHLER: Erster Preis auf der Weltausstellung in Sydney.
-
- 1882** Verlegung des Firmensitzes mit Verwaltung und Versand von Urach nach Stuttgart.
-
- 1887** Hermann Pichler stirbt in Stuttgart; Nachfolger wird sein Schwiegersohn Wilhelm Wagner, der bereits seit 1880 Teilhaber ist.
-
- 1889** Gründung der PICHLER-Stiftung für bedürftige Weber.
-
- 1895 – 1925** Umsetzung von Entwürfen bekannter Jugendstilkünstler wie Peter Behrens, Paul Lang, Hans Christiansen für buntgewebte Jacquardtischdecken, die vor allem in Teehäusern und Wintergärten Einsatz finden.
-
- 1906** Wilhelm Wagner stirbt im Alter von 52 Jahren; sein 25-jähriger Sohn Alfred Wagner übernimmt den Betrieb, Prokurist ist sein Bruder Richard.
-
- 1912** Die Fabrikanlage mit mechanischer Weberei wird im „Fölltorviertel“ erstellt.
-
- 1927** Tod von Alfred Wagner; sein ältester Sohn ist gerade einmal 12 Jahre alt. Seine Frau, Elfriede Wagner, führt die Firma gemeinsam mit einem Geschäftsführer weiter.
-

1930

Während der großen Weltwirtschaftskrise ist die Firma zeitweise ganz geschlossen. Je nach Auftragslage werden anschließend wieder Arbeiter eingestellt.

1938 – 1940

Die firmeneigene Weberei umfasst 88 Webmaschinen.

1941 – 1945

Die Fa. Wiedmann zieht nach Laichingen und produziert als Rüstungszulieferer in den Räumen von PICHLER.

Nov. 1943

In einer Bombennacht werden Verwaltungsbau und Wohnhaus in Stuttgart zerstört – die Verwaltung findet zunächst behelfsmäßig in Laichingen Unterkunft.

1948

Nach kurzem Studium übernimmt Richard Wagner, der älteste Sohn von Alfred Wagner, die Geschäftsführung und baut konsequent die Marke PICHLER im Handel auf. Das neue Wohn- und Verwaltungshaus in Laichingen wird bezogen.

1956

Neuaufnahme der Produktion von Frottierwäsche auf modernen Frottierwebmaschinen; die Bettwäschekollektion wird auf Leintücher reduziert.

1966

PICHLER feiert 100-jähriges Bestehen.

1967

Konzentration der Produktion auf Tisch- und Frottierwäsche. Die Marke PICHLER ist im Handel etabliert und durch den Anhänger „Pichler mit der Flachsblüte“ weit über die deutschen Grenzen hinaus bekannt.

ab 1981

PICHLER auf Wachstumskurs: Zukauf von Textilien aus dem Ausland (z.B. Italien, Brasilien, Jugoslawien), handgeführte Stickereien aus den Philippinen.

Januar 1983

PICHLER stellt erstmals auf der *Heimtextil* in Frankfurt aus. Als Premiere wird FLAXY 2000 präsentiert. Mit diesem Programm wird nun auch der Objektmarkt konsequent bearbeitet; dieser erreicht in den Folgejahren Spitzenwerte von ca. 40% des Gesamtumsatzes.

1985

Richard Wagner übergibt die Geschäftsführung an seinen Sohn Thomas Wagner, der sich 5 Jahre als Verkaufsleiter auf diese Aufgabe vorbereiten konnte.

1988 Eröffnung einer eigenen Produktionsstätte in der Türkei.

1989 Konzentration des Verkaufsprogramms auf Tischwäsche.

1991 Große Geburtstagsparty: PICHLER feiert 125 Jahre Unternehmensgeschichte.

1993 Das „Tischkleid“ aus festonierter Unterdecke mit bestickter Mitteldecke erreicht seinen Höhepunkt. In nur 8 Jahren hat Pichler mit 146 Mitarbeitern am Standort Laichingen seinen Umsatz auf 33 Mio. DM fast verdreifacht.

1991 – 2000 Insgesamt werden rund 5 Mio. DM in die Erneuerung der Weberei mit elektronischen Jacquardmaschinen und eine moderne CAD-Anlage investiert.

1996 – 2001 China überschwemmt den Markt mit billigen Stickereidecken. Der Umsatz halbiert sich innerhalb von wenigen Jahren. Jacquardtischdecken sind noch kein großes Thema. Im Februar 2002 muss die Firma Insolvenz anmelden.

1998 – 2003 Auf der Suche nach neuen Umsatzträgern werden Accessoires, Plaids, Küchenwäsche und Sofakissen mit in das Verkaufsprogramm aufgenommen.

2003 PICHLER kreiert die bügelfreien Piqués. Die Investitionen in die Jacquard-Weberei zahlen sich endlich aus.

Februar 2005 Mit einer Halbierung der Belegschaft und dank langsam wieder anziehender Umsätze, vor allem mit Jacquard-Tischdecken, kann die Firma im Rahmen eines Planverfahrens saniert werden.

2008 Zugunsten einer Erneuerung der Jacquardweberei verzichtet die Belegschaft im Rahmen einer Standortsicherungsvereinbarung bis 2016 auf Teile ihrer Jahressonderzahlung.

2011 Bei positiver Jahresbilanz erzielt PICHLER mit rund 85 Mitarbeitern einen Rekordumsatz von 8,8 Mio. Euro. Noch erscheint das Umsatzziel von 10 Mio. Euro für die Erneuerung der Weberei in greifbarer Nähe.

2012	Aufgrund sinkender Tischwäscheumsätze ist der Planumsatz von 10 Mio. € als Basis für die Erneuerung der Weberei nicht realisierbar. PICHLER kündigt die Standortsicherungsvereinbarung.
2014	PICHLER schließt die letzte Laichinger Weberei. Die Gewebe für die Tischdeckenherstellung werden künftig überwiegend aus dem Ausland bezogen.
2015	PICHLER stellt sich dem Wandel der Zeit: Bei einem Gesamtumsatz von aktuell ca. 6,5 Mio. Euro sind Kissenhüllen neben dem traditionellen Hauptstandbein von Tischdecken zu einem wichtigen Umsatzträger herangewachsen. In Laichingen werden inkl. Heimarbeitern und Azubis 64 Mitarbeiter beschäftigt.
2016	Jubiläum 150 Jahre Hermann Pichler
2017	Used Look for couch & table Zur Saison Frühjahr/Sommer stellt PICHLER mit „Die Natürlichen“ eine neue Produktfamilie auf der Basis Garment Dyeing vor.
2018	German Design Award für Used Look Exzellentes Design und vorbildliche Nachhaltigkeit. Used Look for couch & table mit German Design Award 2019 ausgezeichnet.
2019	Mit der Kollektion 2020 nimmt PICHLER Küchenwäsche mit modischen Geschirr- und Spültüchern sowie kreativ gearbeiteten Schürzen ins Programm.
